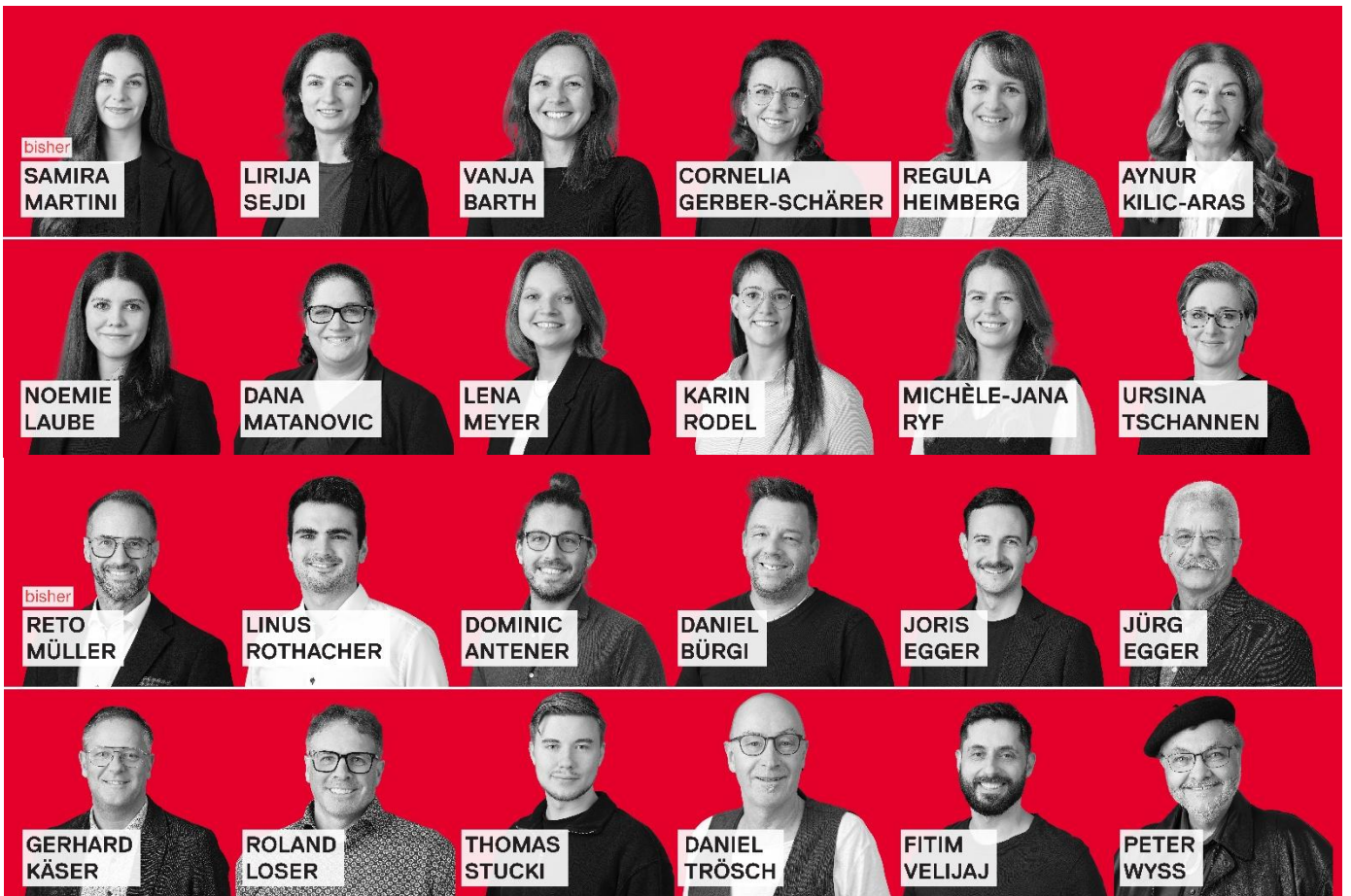


AD-

# ROTSPECHT



**GROSSRATSWAHLEN 29. MÄRZ**  
**Liste 5 & 6 wählen**

## EDITORIAL/ECKE DES PRÄSIDENTEN SPO



Liebe Rotspechtleser:innen,

Ich erinnere mich noch gut an die Wahl von Barack Obama – nicht, dass ich damals, was von amerikanischer Politik verstanden hätte, aber ich erinnere mich noch sehr gut an dieses Gefühl des Aufbruchs und der Hoffnung, an diesen plötzlich wieder entflammten Glauben, dass die Sehnsucht nach einer besseren und gerechteren Welt nicht nur naive Träumerei ist, sondern im Bereich des Möglichen, wenn wir bereit sind, zu ändern, was nicht gut ist.

Blicke ich jetzt nach Amerika, weiss ich hingegen nicht recht, ob ich lachen oder weinen soll. Donald Trump ist eine seltsame und beängstigende Mischung aus Homer Simpson und Palpatine und das ist schlimm genug – aber noch schlimmer finde ich es, dass er eine Form der Politik salonfähig macht, in der niemand mehr den Anspruch zu haben scheint, irgendetwas besser zu machen, sondern in der es nur um die Befriedigung der eigenen Gier geht – das widerstrebt allem, was ich mir von der Politik wünsche. Und das ist nicht einmal mehr so sehr der Anspruch, dass all unsere Probleme von Politiker:innen gelöst werden sollen, nein, alles, was ich will, sind Menschen, die aufrichtig versuchen, Gutes zu bewirken – das mag naiv sein, aber letztendlich ist es das, was mich damals dazu bewogen hat, der SP beizutreten –

nicht, weil wir alles perfekt machen, sondern weil ich gespürt habe, hier sind Menschen, die unsere Welt, unseren Kanton, unsere Stadt besser machen wollen.

Und für einen besseren, hoffnungsvolleren Kanton Bern wähle ich am 29. März SP.

*Désirée Fessler  
Redaktionsleiterin*



Liebe Genoss\*innen

Es geht los! Anfang März hat die «heisse Wahlkampfphase» für die Grossratswahlen am 29. März 2026 begonnen. Unsere Kandidierenden geben noch einmal Vollgas. Wir werden in den sozialen Medien, auf Plakaten am Strassenrand und an Balkonen, bei Aktionen an den Bahnhöfen und per Telefon mit vereinten Kräften für einen sozialen Kanton Bern und einen fortschrittlichen Oberaargau kämpfen. Doch das Motto lautet «Je mehr, desto besser». Darum bitte ich euch, helft mit. Kommt an Telefonaktionen, bei denen wir Personen, die uns nahe stehen, ans Wählen erinnern. Beim Telefonieren war das Oberaargau sogar schneller als die Stadt Bern! Dieses Tempo wollen wir aufrechterhalten. Ihr findet die Telefonanlässe mit diesem Link: [https://www.sp-ps.ch/oberaargau\\_emmental\\_mg\\_tel\\_heisse\\_phase/](https://www.sp-ps.ch/oberaargau_emmental_mg_tel_heisse_phase/).

Wenn Ihr einen Balkon oder einen Gartenzaun habt, hängt ein Plakat unserer Kandidierenden auf, oder eine Fahne der SP Kanton Bern. Die Plakate könnt ihr mit folgenden Formular bekommen: [https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSfIFik-KFUCakZ-DeiTUDYqegX4uzeBPV\\_UeNd8iy9gLYNevcQ/viewform](https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSfIFik-KFUCakZ-DeiTUDYqegX4uzeBPV_UeNd8iy9gLYNevcQ/viewform). Wenn Ihr lieber direkt mit Menschen spricht, meldet euch bei Lirija Sejdi (Mail: [l.sejdi@hotmail.com](mailto:l.sejdi@hotmail.com)).

Wenn wir alle Vollgas geben, haben wir die Chance, nicht nur unsere beiden SPO-Sitze im Grossrat zu halten, sondern auch noch den dritten Sitz zurückzuerobern.

Denn ich glaube für uns alle ist klar, bei der aktuellen Lage ist es wichtiger denn je, dass wir als progressive Linke uns mit vereinten Kräften denen entgegenstellen müssen, die gerade mit der Halbierungsinitiative die unabhängige Berichterstattung angreifen, die in der Gesundheitsversorgung zuallererst bei den Frauen sparen wollen, die nach den Schwächsten in unserer Gesellschaft treten und die Bildung wieder zu etwas machen wollen, dass man sich schwer leisten kann.

Deswegen, und gerade, weil Politik uns alle betrifft, freue ich mich darauf, mit euch Allen in diese heisse Wahlkampfphase zu starten

Mit solidarische Grüess  
Thomas

*Thomas Stucki  
Präsident SP Oberaargau*



Bahnhofstr 4 | 4900 Langenthal  
T. 062 922 19 40 | [mail@spanischeweinhalle.ch](mailto:mail@spanischeweinhalle.ch)  
[www.spanischeweinhalle.ch](http://www.spanischeweinhalle.ch)

## REGIERUNGSRATSWAHLEN

### Zäme witercho – vier Persönlichkeiten für den Kanton Bern



Im Wahlkampf stellt man sich normalerweise selbst vor. Für einmal war mein RotSPEcht-Auftrag ein anderer: Porträtiere deine drei Mitkandidierenden des rot-grünen Regierungsratsteams. Eine schöne Aufgabe – denn sie zeigt auch gleich, was unsere gemeinsame Kampagne ausmacht: unterschiedliche Lebenswege, verschiedene politische Erfahrungen, aber ein gemeinsames Ziel. Wir wollen, dass der Kanton Bern solidarisch bleibt, wirtschaftlich stark ist und die grossen Herausforderungen unserer Zeit entschlossen anpackt. Kurz gesagt: **zäme witercho**. Wer gemeinsam unterwegs ist, muss sich aufeinander verlassen können. In Gesprächen, an Veranstaltungen oder unterwegs im ganzen Kanton habe ich in den letzten Monaten erlebt, wie viel Kompetenz, Engagement und Bodenhaftung in unserem Team steckt.

### Evi Allemann – die Erfahrung mit Verantwortung verbindet

Evi Allemann gehört seit 2018 der Berner Kantonsregierung an und führt heute die Direktion für Inneres und Justiz. Wer mit Gemeinden arbeitet – so wie ich es täglich tue – weiss, wie wichtig diese Schnittstelle zwischen Kanton und kommunaler Ebene ist. Gemeinden brauchen Verlässlichkeit, pragmatische Lösungen und ein offenes Ohr. Genau das verkörpert Evi Allemann.

Sie kennt den politischen Betrieb aus verschiedenen Perspektiven, hört zu und entscheidet dann. Sachlich und klar. Besonders beeindruckt mich ihre Fähigkeit, komplexe oder emotionale Themen ruhig und lösungsorientiert anzugehen. Gerade in bewegten Zeiten ist Erfahrung kein Selbstzweck, sondern ein Stabilitätsfaktor für unseren Kanton.



### Aline Trede – das Energiebündel für die Zukunft



Aline Trede bringt eine andere, ebenso wichtige Stärke ins Team: enorme Energie und die Fähigkeit, Mehrheiten mit linken Positionen zu schmieden. Als Fraktionspräsidentin der Grünen im Bundeshaus weiss sie, wie man unterschiedliche Interessen zusammenführt. In unseren Gesprächen spürte ich sofort ihren Gestaltungswillen. Sie denkt langfristig – etwa bei Energieversorgung, Klima oder Mobilität. Ihr Hintergrund in den Umweltwissenschaften verbindet Fachwissen mit politischer Erfahrung. Für mich steht sie für eine Politik, die nicht nur Probleme beschreibt, sondern Lösungen für unsere gemeinsame Zukunft organisiert.

### Hervé Gullotti – der Brückenbauer aus dem Berner Jura

Der Kanton Bern lebt von seiner Vielfalt. Diese Vielfalt braucht auch in der Regierung eine starke Stimme aus allen Regionen. Hervé Gullotti bringt sie mit. Als Grossratspräsident hat er bewiesen, dass er zuhören und vermitteln kann. Heute führt er als Gemeindepräsident von Tramelan eine Gemeinde – nahe bei den Menschen und ihren konkreten Anliegen. In unseren Begegnungen beeindruckt mich besonders seine ruhige Art, sein feiner Humor und sein Blick für das Ganze. Er versteht, dass Zusammenhalt im Kanton Bern immer auch bedeutet, sprachliche und regionale Unterschiede als Stärke zu sehen.



### Reto Müller – die Stimme aus dem Oberaargau



Kurzer Zwischenschub der Redaktion: Wie er selbst zu Beginn des Artikels geschrieben hat, hat die Rotspechtredaktion Reto für einmal gebeten, nicht über sich, sondern über die anderen Regierungsratskandidierenden zu schreiben. Zum einen aus dem Gedanken heraus, dass Reto unseren Leser:innen bekannt sein sollte, zum anderen aber auch, weil wir ihn in den letzten Jahren ständig dazu verdonnert haben, uns doch bitte einen Text über sich selbst zu schicken und uns langsam die kreativen Fragen ausgingen. Dennoch wollen wir es nicht versäumen, euch Reto Müller von Herzen zur Wahl zu empfehlen. Eine wichtige Stimme aus dem Oberaargau, ein erfahrener Exekutivpolitiker, vor allem aber auch ein humorvoller, nahbarer und warmherziger Mensch, auf den wir uns in der Sektion immer verlassen konnten und der selbstverständlich da half und unterstützte, wo es nötig war.

### Gemeinsam unterwegs

Was mich an unserem Team überzeugt, ist nicht nur die politische Erfahrung, sondern die Haltung dahinter. Niemand kandidiert allein für ein Amt. Es geht darum, Verantwortung zu übernehmen – für Familien, für die Wirtschaft, für sichere Arbeitsplätze, für eine intakte Umwelt, für mehr Solidarität und für starke Gemeinden, die einen gesunden Kanton ergeben. Und darum brauchen wir auch die links-grüne Mehrheit im Regierungsrat zum „**zäme witercho**“: miteinander Lösungen finden, statt gegeneinander Probleme zu verwalten.

Wer mehr über unsere Ideen, Veranstaltungen und Begegnungsmöglichkeiten erfahren möchte, findet alle Informationen unter [www.zaemewitercho.ch](http://www.zaemewitercho.ch). Ich danke euch allen für eure Unterstützung für unsere vier starken Kandidaturen. Und lerne uns persönlich kennen: **unser Team kommt am Samstag, 21. März 2026, von 9.30 – 11 Uhr, nach Langenthal an den Stand in der Marktgasse.**

*Reto Müller, Langenthal*



## KANDIDIERENDE GROSSRATSWAHLEN



**Samira Martini, bisher**

**«Vielfalt stärkt uns – Zusammenhalt macht uns stark. Gemeinsam für Gleichberechtigung, Chancengleichheit und Inklusion!»**

2000/Herzogenbuchsee/Sozialversicherungs – Fachfrau/Grossrätin, Justizkommissio, Beirätin Jugendparlament/Vorstand SP Buchsi, SP Herzogenbuchsee/Rucksackreisende, 5. Liga – Fussballfan/samira-martini.ch

**Reto Müller, bisher**

**«Für starke Schulen, sozialen Zusammenhalt und einen Kanton, der Stadt und Land verbindet.»**

1978/Langenthal/ verheiratet, drei Kinder/Lehrer/Stadtpäsident, Präsident VBBG & Contact Suchthilfe, VR ASM, BZL-Rat/Politik, Sport, Kochen/retomueller.be



**Lirija Sejdi**

**«Gleichstellung fördert, Solidarität verbindet, Service Public trägt, Oberaargau erstart!»**

1993/Langenthal/Soziologin/Berufsbildungsrat/Gewerkschafterin VPOD/Präsidium Gewerkschaftsbünde Kanton Bern und Oberaargau/Feministischer Streik/lirijasejdi.ch



**Linus Rothacher**

**«Pragmatisch. Progressiv. Verantwortungsbewusst. Für einen Kanton Bern mit gemeinsamer Zukunft, ohne Verlierer:innen.»**

2001/Langenthal/Student Rechtswissenschaften/Präsident SP Langenthal, Stadtrat/Mitglied GPK, Vorstand Mieter:innenverband Oberaargau, VCS, Pro Velo



**Vanja Barth**

**«Chancengleichheit, Bildung und ein Gesundheitssystem, das alle trägt.»**

1984/Wiedlisbach/verheiratet, drei Kinder/Vorstand SP Jurasüdfuss, EKDM/vielschichtige Musikliebhaberin, die die Ruhe der Natur schätzt.



**Dominic Antenner**

**«Chancengleichheit verbindet und stärkt die ganze Gesellschaft.»**

1991/Herzogenbuchsee/in Partnerschaft/dipl. Lehrperson Unterstufe, dipl. Architekt FH/ Barmitarbeiter/ Schweizerischer Turnverband/ Volleyball, Natur und Tiere, Kulinarik.



**Cornelia Gerber – Schärer**

**«Sharing is caring – mitenang und fürenang. »**

1979/Langenthal/verheiratet, zwei Kinder/Stadträtin, Vize – Fraktionspräsidentin SP/GL Fraktion/SBK/naturverbunden, weltoffen, kommunikativ

**Daniel Bürgi**

**«Politik für Menschen, lösungsorientiert, pragmatisch, sozial.»**

1980/Langenthal/Baubranche, Spezialtiefbau/Kunstverein Oberaargau, FKL Fürobekickers Langenthal/Geschichte, Sport, Kochen, Wein, Natur



**Regula Heimberg**

**«Der Mensch im Mittelpunkt – in der Gesundheit, Bildung und Familienpolitik»**

1983/Melchnau/verheiratet, drei Kinder/Pflegefachfrau und Wundexpertin, Leiterin Wundambulatorium Spital Emmental AG/Gemeindepräsidentin Melchnau/SBK, Familienverein Melchnau

**Joris Egger**

**«Wer wenig verdient, verdient mehr.»**

1996/Langenthal/verheiratet/Landschaftsarchitekt und Pflanzplaner/Mieterinnen – und Mieterverband, Naturfreunde Schweiz, Smaragdgebiet Oberaargau/engagiert im Quartier/Naturfreund





**Aynur Kilic – Aras**

**«Miteinander statt gegeneinander – für ein Bern, wo alle zählen.»**

1960/Lotzwil/verheiratet, drei Kinder/über 30 Jahre Wirtin Pizzeria Bahnhof Lotzwil/ehemalige Gemeinderätin/SP Oberaargau/sozial engagiert

**Jürg Egger**

**«Für eine Zukunft, die mehr kann – gemeinsam für unsere Region.»**

1964/Oberbipp/in Partnerschaft, ein erwachsener Sohn/CE – und Sicherheitsberater/Gemeinderat und Vize – Präsident Oberbipp/Bildung, Jugend/Gleitschirm, Motorrad, Tanzen, Kochen



**Noemie Laube**

**«Mit Herz, Verstand und Mut für eine soziale Politik, die die Zukunft gestaltet.»**

2000/Langenthal/Bachelor Betriebsökonomie BFH/Kompetenz – und Bildungsverantwortliche, Prüfungsexpertin/Sport, Natur und Familie

**Gerhard Käser**

**«Miteinander reden. Voneinander lernen. Für morgen handeln.»**

1973/Langenthal/verheiratet, drei Kinder/Schulleiter/Stadtrat, Geschäftsprüfungskommission, Präsident Handball Oberaarga/Chrämerhuus, Greenpeace  
Gerhardkaeaeer.be



**Dana Matanovic**

**«Für Familien, Alter, Gleichstellung, eine soziale Gesellschaft und einen konstruktiven Dialog in der Politik!»**

1981/Roggwil/verheiratet, drei Kinder/Rechtsanwältin SAV Familienrecht, Vize – Gemeindepräsidentin, Ressort Soziales/Reisen, Campen, Literatur

**Roland Loser**

**«In Bildung investieren. Den öffentlichen Verkehr stärken.»**

1969/Langenthal/dipl.Informatiker im ÖV/Gemeinderat Langenthal/Bikepacking, Young Boys, Fasnacht  
Rolandloser.ch



**Lena Meyer**

**«Miteinander fair. Füreinander stark. Für morgen bereit.»**

1998/Roggwil/Leherin/Gemeinderätin/Spielerin und Juniortrainerin FC Roggwil, TC Roggwil, Guggenmusik Pouseblooser/Sport, Fasnacht, Lesung

**Thomas Stucki**

**«Für eine klare Linie im Kanton Bern, für alle statt für wenige!»**

2005/Roggwil/ Präsident SP Oberaargau, Jugendparlament Kanton Bern und Oberaargau/Vorstand SP Roggwil, Kommission Umwelt und öffentliche Sicherheit Roggwil.



**Karin Rodel**

**«Für Verantwortung, die trägt. Für eine Gemeinschaft, die zusammenhält.»**

1990/Bützberg/in Lebensgemeinschaft ohne Kinder/SP Thunstetten, Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft, Pro Natura, Rega/Gesellschaft, Bildung, Natur, Musik

**Daniel Trösch**

**«Engagiert für die Anliegen und Sorgen der Arbeitnehmenden.»**

1968/verheiratet, eine Tochter/Vizepräsident GBO/Zentralvorstandsmitglied Syndicom/Familienhund Pepper, BSC Young Boys, Lesen





**Michèle – Jana Ryf**

**«Eine Steigerung der Lebensqualität für alle: Chancengleichheit und Klimaschutz.»**

1993/Herzogenbuchsee/ledig/Betriebsleitung CONTACT Wohnen Langenthal/Gemeinderätin/Vorstand SP Herzogenbuchsee/Bücherwurm, Teeliebhaberin, Ausdauersportlerin und Kunstinteressierte.

**Fitim Velijaj**

**«Mit Herz. Mit Verstand. Für Bern und den Oberaargau. Ein Grossrat, der zuhört, anpackt und Zukunft möglich macht.»**

1988/Huttwil/verheiratet/Schreiner/Baukommission Huttwil/Klettern, Wandern, Velo, Kochen, Familie, Freunde



**Ursina Tschannen**

**«Gemeinsam für eine solidarische, gesunde und gerechte Zukunft – mit Herz und Verstand für den Kanton Bern.»**

1995/Langenthal/verheiratet, zwei Kinder/Hebamme FH/Mitglied Volksschulkommission, Mitglied Arbeitsgruppe Frühe Förderung Region Oberaargau



**Peter Wyss**

**«Miteinander durch den Klimawandel.»**

1961/Eriswil/verheiratet, eine erwachsene Tochter/selbstständig als Naturstein – Behandlungsspezialist/ehemaliger Gemeinderat, Mitglied Ausschuss Regionale Verkehrskonferenz Oberaargau/IGÖV Oberaargau



## SP LANGENTHAL

### Langenthal – Quo vadis? – Von bürgerlichen Mehrheiten, Geschäftsordnungen und nichtständigen Kommissionen



**Das erste Jahr der Legislatur 2025–2028 ist bereits vergangen. Der neue Stadtrat und der neue rechtsbürgerlich geprägte Gemeinderat haben ihre Arbeit aufgenommen. Zeit, um aus SP-Sicht eine erste Bilanz und einen Ausblick auf die bevorstehenden Jahre dieser Legislatur zu wagen.**

Im Herbst 2024 schritten die Langenthalerinnen und Langenthaler zu den Wahlurnen. Im Wahlkampf wurde von bürgerlicher Seite eine regelrechte Zeitenwende angekündigt. So wurde munter gegen die angeblich linke «Larifari-Finanzpolitik» des damaligen (bürgerlichen) Gemeinderats gewettert und zahlreiche Infrastrukturprojekte, namentlich im Bereich Verkehr, wurden schlechtgeredet. Diese Strategie war erfolgreich. FDP und SVP erreichten in beiden Räten eine klare rechtsbürgerliche Mehrheit, während Mitte-Links Verluste hinnehmen musste. Die SP-Fraktion, welche in der vergangenen Legislatur vielfach die Politik des Gemeinderates im Sinne der Sache mitgetragen hatte, sah sich nun mit der Aufgabe konfrontiert, in der Zukunft auch stärker die Rolle einer konstruktiven Opposition einzunehmen.

Nach einem Jahr mit den neuen Mehrheiten ist von dieser Zeitenwende, zumindest ausserhalb des Gemeinderates, nicht viel ersichtlich. Es scheint, als wäre auch das neue Gremium in der politischen Realität des Regierens angekommen. Im Rahmen des Budgets 2026 wurde nicht wie anhin anhand des Vorsichtsprinzips, sondern anhand der effektiven Werte aus der Jahresrechnung budgetiert. Dies führte zu einem kleineren Aufwandsüberschuss im Budget. Faktisch gespart wird damit aber nicht. Die im Wahlkampf gross angekündigte Verzichtplanung hat nicht stattgefunden. Auch im Stadtrat bleiben Geschäfte von grosser Tragweite aus, was sich u.a. an rekordverdächtig kurzen oder sogar an abgesagten Stadtratssitzungen zeigte. Der Stadtrat beschäftigte sich im Jahr 2025 mit eigenen Schwerpunkten. Es wurden diverse Vorstösse behandelt. Auch die SP konnte punktuelle

Erfolge erzielen. So gelang es einigen SP-Stadratsmitgliedern, breite Allianzen bspw. für die Einführung von persönlichen E-Mail Adressen, ein Alarmierungssystem an den Schulen, neue Turnhallen oder die Einführung von Smartvote zu konstruieren und die Motionen für erheblich zu erklären. Weiter hat der Stadtrat 2025 auch Projekte von sich aus angestossen. So wurde eine nichtständige Kommission zur Revision der Geschäftsordnung des Stadtrates und weiterer Reglemente eingesetzt. Hintergrund dieser Revision ist, dass gewisse Abläufe und Strukturen im Langenthaler Politikbetrieb einer Überarbeitung bedürfen und man sich auch generell mit dem politischen System in Langenthal auseinandersetzen sollte. Letzteres dürfte zumindest den «Langenthaler-Politik-Nerds» bekannt vorkommen. Die SP-Fraktion ist grundsätzlich offen dafür, über diese Fragen zu diskutieren. Für uns ist aber auch wichtig, dass solche Diskussionen pragmatisch und mit einem Blick für die faktischen Gegebenheiten angegangen werden und nicht nur der Veränderung willen alles Bestehende umgebaut wird.

Bereits in den kommenden Monaten wird dem Stadtrat eine erste Etappe der Revisionsarbeiten unterbreitet werden. Weiter wird sich der Stadtrat 2026 mit weiteren wichtigen Themen befassen. So zum Beispiel wird zeitnah eine Diskussion über die Schulsozialarbeit, die IBL-Reglemente und auch über den Kultur- und den Sozialpreis geführt werden. Diese Themen sind wichtig für Langenthal. Hier wird sich auch erstmals zeigen, ob die neue bürgerliche Mehrheit mit ihren Ansagen aus dem Wahlkampf ernstmachen wird oder ob eine Ausgewogene breite Lösungsfindung möglich ist. Gerade im Dauerbrenner-Thema Schulsozialarbeit ist es angebracht, in Erinnerung zu rufen, dass wir in Langenthal auch nicht von der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung ausgenommen sind und dass ein Langenthaler Sonderweg nicht immer der Beste ist. Die SP-Fraktion freut sich auf ein ereignisreiches politisches Jahr 2026 und ist gespannt, wohin uns die Politik in unserer Stadt führen wird. Es bleibt spannend.

*Linus Rothacher  
Präsident SP Langenthal  
Stadtrat*

## NEUER GEMEINDERAT ROLAND LOSER

### Zwei Monate im Gemeinderat – ein Perspektivenwechsel



Als ich zum ersten Mal an einer Sitzung des Gemeinderats teilnahm, war da vor allem Respekt. Respekt vor der Aufgabe, vor den Dossiers, vor der Verantwortung. Die Traktanden, die wir jeweils am Freitag vor der wöchentlichen Sitzung am Mittwoch erhalten, sind umfangreich und vielfältig – manches kannte ich noch aus meiner Zeit im Stadtrat, das meiste jedoch war neu.

Der Wechsel vom Stadtrat in den Gemeinderat eröffnet eine andere Perspektive. Als Parlamentarier sieht man Vorlagen, Argumente und Mehrheiten. In der Exekutive erlebt man die Entstehung eines Geschäfts: Abklärungen, Varianten, rechtliche Prüfungen, finanzielle Auswirkungen, Abstimmungen mit der Verwaltung. Viele Prozesse erscheinen von aussen langsam – von innen erkennt man, wie viel Koordination und Sorgfalt notwendig sind, bevor ein Entscheid tragfähig ist.

Bei der Jahresinformation des Sozialamts hatte ich erstmals Gelegenheit, mich kurz vorzustellen und die meisten Mitarbeitenden «kennenzulernen». Bei rund 60 Personen kein einfaches Unterfangen – und eine echte Herausforderung für mein katastrophales Namensgedächtnis. Ein wichtiger Teil meiner ersten Wochen war die Einarbeitung in das Ressort Soziales. Der Amtsleiter Thomas Egger und seine Fachstellenleiterinnen haben mir die Funktionsweise des Sozialamts strukturiert und detailliert erläutert. Von gesetzlichen Grundlagen über Fallführung und Budgetverantwortung bis zu den Schnittstellen mit Kanton und Institutionen – ich erhielt Einblick in alle Abläufe. Diese professionelle Einführung hat mir Sicherheit gegeben

und meinen Respekt vor der täglichen Arbeit der Mitarbeitenden weiter verstärkt.

Ein (nicht ganz) typischer «Gemeinderats»-Mittwoch zeigt, wie vielfältig das Amt sein kann:

07.15 Uhr Jour fixe mit Thomas Egger – kurze Lagebeurteilung, aktuelle Themen, anstehende Geschäfte.

09.30 Uhr Rundgang im Haslibrunnen mit Hansjörg Lüthi als Einführung in mein Amt als Verwaltungsrat.

13.00 Uhr Fraktionssitzung mit Stadtpräsident Reto – politische Einordnung der Traktanden.

13.30 Uhr Gemeinderatssitzung – Diskussion, Abwägung, Beschlussfassung.

18.30 Uhr Einladung bei Aldi zum Abschluss jener Woche, in der die Lernenden die Filiale eigenverantwortlich geführt haben – für mich als Coop-Kind ein interessanter Einblick in eine andere Welt.

19.30 Uhr erste Vorstandssitzung bei Interunido – wiederum ein anderer Kontext, neue Personen, neue Fragestellungen.

Mit dem Amt sind – wie angetönt – externe Mandate verbunden: Verwaltungsratsmandate im Alterszentrum Haslibrunnen und im SCHOIO sowie Vorstandsmandate bei Interunido (respektive dem Trägerverein BIO) und Choreo. Diese Aufgaben erweitern den Horizont. Sie zeigen, wie eng kommunale Politik mit Institutionen und Vereinen verflochten ist, die das soziale Leben hier prägen. Und dann sind da die kleinen Veränderungen im Alltag. Man wird anders angesprochen. Gespräche beginnen mit einem «Als Gemeinderat ...». Man spürt Erwartungen – wohlwollende, kritische, manchmal taktische. Interessant.

Last but not least: Für mich als alten Fasnächtler war das traditionelle Fischessen mit der LFG und das anschliessende «Gemeinderatsfischen» im vermeintlichen Korb am Kran ein besonderer Moment. Weil der Gemeinderat angeblich an Gewicht gewonnen habe (was ich mir nicht erklären kann), wurde das Fischen kurzerhand auf das Vordach der Papeterie Lüthy-Bader verschoben. Das wiederum löste bei mir kurz eine Buckingham-Palace-Balkon-Assoziation aus – und ich musste mir ein königliches Winken verkneifen, denn wir wollen ja «No Kings». Das wäre wohl eher etwas für unser Fräulein Lama ☺.

*Roland Loser  
Gemeinderat*

## SP HERZOGENBUCHSEE

**Bildung, Inklusion und starke Gemeinden: Die SP Buchsi stellt ihre Grossratskandidierenden vor**  
**Mit drei Kandidierenden aus der Region tritt die SP Herzogenbuchsee und Umgebung zu den kommenden Grossratswahlen an. Die drei vereinen politische Erfahrung, berufliche Vielfalt und eine starke regionale Verankerung.**

Mit Michèle-Jana Ryf (32) kandidiert eine ausgewiesene Fachperson aus dem sozialmedizinischen Bereich. Die Institutionsleiterin von CONTACT Wohnen Langenthal ist in der Region aufgewachsen, mit Wurzeln in Bannwil und Aarwangen, und lebt heute in Herzogenbuchsee. „Als Buchserin erfreue ich mich am lebendigen Vereinswesen und den vielen Freizeitangeboten“, sagt Ryf. Seit 2025 ist sie Gemeinderätin und übernimmt ab 2026 das Ressort Bildung. Politisch setzt sie sich für soziale Gerechtigkeit, Solidarität und Chancengleichheit ein: „Das Miteinander muss über dem Profit stehen.“ Im Grossen Rat will sie sich insbesondere für Bildung, Inklusion, gute Arbeitsbedingungen, eine starke Gesundheitsversorgung sowie für den Klimaschutz im Kanton Bern engagieren.



Ebenfalls für die SP kandidiert Dominic Antener (35), der seit sechs Jahren in Herzogenbuchsee lebt. Der Unterstufenlehrer, früher Architekt und heute nebenbei Barmitarbeiter, bringt einen vielseitigen beruflichen Hintergrund mit. Antener engagiert sich politisch als Vorstandsmitglied der SP Herzogenbuchsee und Umgebung. In seiner Freizeit spielt er Volleyball im Turnverein Etziken oder pflegt seinen Urban Garden. „Wenn man mit aktuellen Gegebenheiten nicht einverstanden ist, sollte man aktiv etwas dagegen tun“, erklärt er seinen Schritt in die Politik. Sein politischer Fokus liegt auf einer starken Bildungslandschaft, erschwinglichem Wohnraum und guten ÖV-Anbindungen, um die Lebensqualität in der Region langfristig zu sichern.

Mit Samira Martini (26) kandidiert zudem eine bereits erfahrene Kantonsparlamentarierin. Die in Thörigen aufgewachsene Grossrätin besuchte die Oberstufe in Herzogenbuchsee, spielte, „wenn auch nicht sonderlich gut, aber mit viel Freude“, Handball im HVH und war Teil der Jugendmusik Buchsi-Thörigen. Heute arbeitet sie als Sozialversicherungs-Fachfrau mit Fachverantwortung bei der Stadt Solothurn. Neben ihrem Mandat ist sie Mitglied der Justizkommission, Beirätin des Jugendparlaments Kanton Bern und in mehreren SP-Vorständen aktiv.



Angetrieben von ihrem Gerechtigkeitsinn sagt sie: „Viele Menschen stehen unter finanziellem Druck – ich will, dass man von der Arbeit, die man täglich verrichtet, leben kann.“ Für den Oberaargau setzt sie sich für einen starken Service public, verlässliche Sportförderung und finanziell handlungsfähige Gemeinden ein.

Gemeinsam wollen die drei Kandidierenden eine Politik vertreten, die soziale Verantwortung, regionale Stärke und den Menschen ins Zentrum stellt.



*Morena Adimari  
 SP Herzogenbuchsee*

## NACHRUF MARGRETH BUCHELI

Wie erweist man einer Frau die Ehre, die einem so nahestand und die man doch irgendwie kaum gekannt hat? Es ist nicht ganz einfach. Ich versuche es trotzdem.

Man kann versuchen Margreth Bucheli mit Attributen zu beschreiben: genügsam, warmherzig, gütig, bescheiden im Auftreten, von stiller, unaufdringlicher Eleganz, reich im Innern. Man könnte noch so viele schöne Entsprechungen verwenden und würde ihr doch nicht gerecht werden.

Margreth Bucheli war einfach die personifizierte Liebenswürdigkeit. Kein Wunder, dass ihr Mann sie vergötterte. Als wir vor mehr als 30 Jahren nach Langenthal kamen war ihr Mann Edwin, besser bekannt als Edi, noch Direktor der damaligen Regionalgenossenschaft Coop Oberaargau. Er war der eigentliche Vater des Supermarkts Coop Tell. Als SP-Politiker war er Mitglied des Grossen Gemeinderats, des Gemeinderats und amtierte auch als Grossrat. Er und seine Esel, mit denen er nach seiner Pensionierung oft der Langete entlang spazieren ging, sind noch heute legendär. Der ehemalige Verdingbub, der es mit viel Fleiss und Engagement und mit Unterstützung durch seine Margreth zum Coop-Direktor gebracht hat, starb 2011 im Alter von 78 Jahren.

Wir Sozialdemokraten haben Margreth viel zu verdanken. Margreth hat in den letzten Jahren die Einladungen für das Adressieren des RotSPechts organisiert. Früher hat sie zusammen mit vielen anderen Frauen in der SP-Frauenengruppe, welche es schon lange vor der Einführung des Frauenstimmrechts gegeben hat, unbezahlbare Freiwilligenarbeit geleistet. Die Gruppe war u.a. an den Maifeiern jeweils für die Tombola zuständig. Man hat dafür glismet, gebacken, Kränze gebunden und viele andere Arbeiten erledigt. Frau hat aber auch bei Katastrophen im In- und Ausland immer wieder tatkräftig Unterstützung geleistet. Bis vor kurzem war Margreth noch im eigenen Auto unterwegs. Nachdem sie ihren Fahrausweis freiwillig abgegeben hatte, war sie aber immer noch mit ihrem elektrischen Einplätzer auf den Strassen Langenthals anzutreffen. Weil sie spürte, dass gesundheitlich etwas nicht stimmte, fuhr sie kurz vor ihrem Tod in die Notaufnahme des Spitals Region Oberaargau, SRO. Wir wissen es, es war ihre letzte Fahrt.

Wir verlieren eine wunderbare Frau, eine Menschenfreundin. Mit ihr ist eine liebgewonnene Freundin gegangen. Ruhe in Frieden.

Paul Bayard  
SP Langenthal



Drei SP Urgesteine im Tode vereint

## GBO

### Rückenwind oder Gegenwind für einen starken Service Public?



**Dass am 29. März 2026 Grossrats- und Regierungsratswahlen anstehen, ist hoffentlich jedem und jeder Lesenden klar. Was mit diesen Wahlen auf dem Spiel steht vielleicht schon etwas weniger. Gerade aus gewerkschaftlicher und linker Sicht ist klar, dass es nur eine Richtung geben darf: Rückenwind für einen starken und nachhaltigen Service Public im Oberaargau und im ganzen Kanton Bern!**

Die letzten Jahre waren geprägt von Abbau: Schliessung der Geburtenabteilung, Poststellen, Altersheime, Wegzug der Flyer-Produktion. Klar ist: Noch einmal vier Jahre rechte Mehrheiten – und der Oberaargau wird weiter ausgehöhlt.

Was kommt nach der Schliessung der Geburtenabteilung in Langenthal, von Poststellen und Altersheimen und dem Wegzug der Flyer-Produktion als nächstes auf uns zu?

Es braucht starke Stimmen für faire Arbeitsbedingungen und einen starken Service Public in Bern, die insbesondere uns ländlichere Regionen im Blickfeld behalten. Auf nationaler Ebene stehen gewichtige Dossiers an: ein Entlastungspaket, mögliche Angriffe auf Arbeitszeiten, die Umsetzung der Pflegeinitiative, EU-Verträge. Die Folgen dieser Entscheide bzw. diese Aufgabe, diese umzusetzen landen direkt beim Kanton. Umso wichtiger, dass im Grossen Rat und im Regierungsrat Menschen sitzen, die Arbeitsrechte und Service Public verteidigen.

Für kantonale Wahlen mobilisiert es sich schwierig, gerade wenn die letzten Abstimmungen gefühlt erst gestern waren. Umso wichtiger, dass jede Person, die diese Zeilen liest, a) selbst wählen geht und b) gleich das Telefon in die Hand nimmt und mindestens zwei Bekannte anstupst, dasselbe zu tun!

#### **Rückblick GBO-Mitgliederversammlung**

Ende 2025 haben wir unseren langjährigen Sekretär Jörg Andres in den Ruhestand verabschiedet.

Der weitere GBO-Vorstand wurde wiedergewählt:

Lirija Sejdi, Präsidentin  
Daniel Trösch, Vize-Präsident  
Paul Bayard, Kassier  
Dorette Balli, Beisitzerin  
Beatrice Trösch, Beisitzerin

#### **Ausblick 1. Mai 2026 „Arbeit und Löhne verteidigen – Nein zur Abschottung!“**

in der Markthalle Langenthal mit  
- Cédric Wermuth um 18 Uhr  
- Samira Martini  
- Roland Loser  
- Nadine Masshardt

Wir freuen uns auf dich!

Lirija Sejdi,  
Präsidentin GBO

### SAVE THE DATE!



Vorschau für den Anlass vom 16.04.2026

Vania Alleva, Präsidentin der Gewerkschaft Unia Schweiz wir über die Initiative „Keine 10-Millionen-Schweiz“ und ihre Auswirkungen auf die Schweiz und ihre Arbeitnehmenden informieren. Der Anlass wird Donnerstag, 16. April 2026 um 19.00 Uhr im Hotel Kreuz in Herzogenbuchsee stattfinden.

Es laden ein: SP 60+ OA/E, SP Region, GBO, GBO-Rent., SP Herzogenbuchsee und SP Langenthal

# RÄTSEL

## ABKLOPFEN—DAS ROTSPRECHT—PREISRÄTSEL

Dank Gutschein das Haushaltsbudget entlasten? So funktioniert es:

Ein Begriff und vier Zuschreibungen dazu sind vorgegeben, aber eine Zuschreibung ist **falsch**.

Finde die jeweils **falsche** Zuschreibung. Die 12 zugehörigen Buchstaben ergeben zusammen den Lösungsbegriff, bestehend aus 12 Buchstaben. **Mitmachen lohnt sich! Gutscheine verschiedener Geschäfte aus der Region werden verlost.**

Viel Spass beim Rätseln!

- 1) 2026 Wahlziel der SP Kanton Bern  
Stärkung der Kaufkraft,  
Verringerung sozialer  
Ungleichheiten
- 2) 2026 Kandidatur  
der SP Oberaargau
- 3) 2026 Kandidatur der  
SP Oberaargau
- 4) 2026 Kandidatur der  
SP Oberaargau

**M**

**S**

**P**

**W**

Bekämpfung der Klimakrise  
+ Sicherung der Versorgung

Fortschritte in der  
Gleichstellung

Gewinn des FIFA-  
Friedenspreises

**L**

**A**

**C**

**E**

Reto Müller

Winston Smith

Jürg Egger

Daniel Trösch

**Z**

**T**

**R**

**H**

Samira Martini

Noemie Laube

Karin Rodel

Julia O'Brien

**M**

**T**

**A**

**L**

Peter Wyss

Gerhard Käser

Daniel Bürgi

Hercule Poirot

- 5) 2026 Kandidatur der  
SP Oberaargau

**V**

**E**

**Z**

**Q**

Aynur Kilic-Aras

Michèle-Jana Ryf

Jane Marple

Lena Meyer

- 6) 2026 Kandidatur  
der SP Oberaargau

**C**

**Ö**

**U**

**I**

Fitim Velijaj

Dominic Antener

Ruedi Widmer

Thomas Stucki

- 7) 2026 Kandidatur der  
SP Oberaargau

**G**

**K**

**I**

**E**

Ulli Lust

Lirija Sejdi

Cornelia Gerber-  
Schärer

Dana Matanovic

- 8) 2026 Kandidatur der  
SP Oberaargau

**F**

**E**

**T**

**J**

Linus Rothacher

Robert Redford

Joris Egger

Roland Loser

- 9) 2026 Kandidatur der  
SP Oberaargau

**W**

**Ü**

**B**

**Y**

Jane Goodall

Regula Heimberg

Vanja Barth

Ursina Tschannen

- 10) zu lesen auf Werbepostkarten  
der 4 rot-grünen Regierungs-  
ratskandidat:innen (2026)

**A**

**N**

**P**

**I**

Mir si parat!

Zäme witercho

Wir zählen auf Dich

4 gewinnt

- 11) Streicher:in

**P**

**O**

**H**

**N**

spielt Streich-  
instrument

Arbeitet in Pa-  
pierproduktion

verteilt Guss-  
asphalt

Skelettmuskel

- 12) Abtimmungsvor-  
lage 08.03.2026

**G**

**N**

**L**

**D**

Klimafonds-  
Initiative

Vollgeld-  
Initiative

Anti-SRG-  
Initiative

Einführung In-  
dividualbe-  
steuerung

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

□ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □

Lösungswort und Absender gut leserlich auf eine Karte schreiben und einsenden an oder einwerfen bei: *Lotte Nussbächer, Aarwangenstrasse 9, 4900 Langenthal*. Alternativ ist auch die Teilnahme per E-Mail möglich. Lösungswort und Postadresse senden an *redaktion-rotspecht@gmx.ch*.  
Betreff: *Lösungswort Rätsel*. Einsendeschluss: 13.05.2026

Die Lösung des letzten Rätsels war **STUEGERECHTIGKEIT**. Es trafen 12 richtige Lösungen ein. Gewonnen haben R. Brechbühl, J. Greuter, W. Kunz. Wir gratulieren herzlich und wünschen viel Freude mit den gewonnenen Gutscheinen.

## AGENDA

### Termine März.

02.03.26 – 11.03.26		Grossratssession	
2.03.26 – 20.03.26		Session Stände – und	
14.03.2026		Hauptversammlung SP Langenthal	
21.03.2026		Frauen* stamm	Chrämerhuus
26.03.2026		Parteitag SP Kanton Bern	
29.03.2026		Gross – und Regierungsratswahlen	
31.03.2026		Stadtrat Langenthal	Alte Mühle

#### Impressum

ROTSPECHT, das Informationsblatt der SP Langenthal und der SP Oberaargau  
[www.sp-langenthal.ch](http://www.sp-langenthal.ch) / [www.sp-oberaargau.ch](http://www.sp-oberaargau.ch)

**Erscheinungsweise / Auflage:** 4x jährl. / 1'300

**Nächster Redaktionsschluss:** 13. Mai 2026

#### Druck:

Digital Druckcenter Langenthal AG

**Redaktion:** [redaktion-rotspecht@gmx.ch](mailto:redaktion-rotspecht@gmx.ch)

#### An der aktuellen Ausgabe mitgearbeitet haben:

*Désirée Fessler, Thomas Stucki, Reto Müller, Paul Bayard, Roland Loser, Lirija Sejdi, Morena Adimari, Markus Müller*

#### Werden Sie Mitglied der SP!

Machen Sie mit bei der SP! Denn als SP-Mitglied können Sie mitreden und mitentscheiden. Und Sie können mithelfen, Ihre Gemeinde, Ihren Kanton, die Schweiz und damit letztlich die Welt sozialer, ökologischer und demokratischer zu machen. Mit politischer Leidenschaft und Lebenslust. Bei uns wird nämlich auch gelacht und gefeiert, kurz: genossen.

Melden Sie sich unter: [www.spschweiz.ch/beitreten](http://www.spschweiz.ch/beitreten)

oder per Mail an: [info@sp-langenthal.ch](mailto:info@sp-langenthal.ch)



**Der Schlüssel  
zum guten Mietverhältnis.**

**Persönliche Rechtsberatung,  
auch per E-M@il.**

Lassen Sie sich beraten. Werden Sie Mitglied.

**Mieterinnen- und Mieterverband Kanton Bern**  
[www.mieterverband.ch/bern](http://www.mieterverband.ch/bern), Telefon 031 378 21 21

**M V**